# Bemerkungen bei Anlage der neuen Strasse zur Umgehung des Grossberges bei Regensburg.

Von Ingenieur **Ziegler.**

Es wurde im 3. Jahrgange des Correspondenzblattes vom Jahre 1849 vom nunmehrigen k. Baubeamten, Herrn Justus Popp, eine Schlussfolgerung aus dem Zusammenhang der Gebirgsformationen in Bayern auf das Vorhandensein von Steinkohlenlagern in der Umgebung Regensburgs gezogen, ohne dass bisher an dem damals vorgeschlagenen Bohrorte — gegenüber dem Königswieserhofe — Versuche gemacht worden wären. Der verehrte Verfasser suchte damals nachzuweisen, dass die am rechtseitigen Donauufer sich hinziehende Hügelreihe das Flötz überdecken müsse, da auf die Mergel und Mergelsandsteinschichten, Lehm, Mergelthon, Sandstein, Trümmergestein und Schiefer folgen würden, worauf das Flötz folge. Der zu durchschlagende Stein wurde an 100 Schuh Mächtigkeit angenommen, wornach ein Bohrloch die ziemlich hohe Summe von 1200 fl. kosten würde.

Es wurde damals auf ein einst bestandenes grosses Binnenmeer hingewiesen, aus dem sich im Laufe der Jahrtausende die verschiedenen Formationen ablagerten.

Die bei Gelegenheit der Herstellung der neuen Strassen-Anlage zur Umgehung des Grossberges gemachten Einschnitte am östlichen und südöstlichen Abhange des Grossberges zeigen in den Verhältnissen ihrer Schichtungsmassen und deren Art ebenfalls auf jene einstigen grossen Wasser-Massen hin, aus denen sich theils im ruhigen Zustande, theils bei den mehr oder minder heftigen Strömungen — die Mineralmassen ablagerten.

Es zeigen diese Schichtungen aber auch, dass hier der diluvianische Thon mit Trümmergesteinen (jedenfalls identisch mit dem englischen Boulder- oder Blokthon) fast zn Tage tritt, wenigstens unmittelbar der Dammerde folgt. Es wäre desshalb keineswegs unwahrscheinlich, wenn hier, wie bei so vielen Steinkohlenlagern, auf diesen Thon Mergel und blauer Thon, (treten

ebenfalls in den Einschnitten zu Tage) Grünsand (ebenfalls sichtbar), (Oolith Lias?), neuer rother Sandstein folgen würde, der hier das Kohlenflötz deckte.

Der zu Tage tretende diluvianische Thon zeigt Steine von primitivem Gebirge, von einigen Linien bis zu 1 Fuss und darüber Grösse, zwischen Sandstein etc. gelagert

Gleichzeitig mit der Bildung der erratischen Blöcke (welcher Zeitperiode die Bildung dieses Thones angehört) oder kurz vorher fand aller Wahrscheinlichkeit nach die Bildung des Steinkohlenflötzes statt. Die Ausdehnung, welche die einstige Wassermasse hatte, ist durch den Bergkalk bestimmt, der durch seine Korallen und Muscheln seinen Ursprung zunächst der Küste bezeichnet. Alle Glieder des Kohlensystems, — mit vielleicht einziger Ausnahme des Kalksteines, — sind offenbar Ablagerungen. Die Abwechslung des Abgelagerten beweist jedoch die verschiedenen Ursachen der Ablagerung. An einer Stelle wurde Sand fortgeführt und Sandstein gebildet, an einer anderen Thon und Schlam abgelagert, Schieferthon gebildet oder Pflanzenreste abgeführt, die das Material zur Steinkohlenbildung lieferten. Alle diese Ablagerungen fanden jedoch gleichzeitig statt. Die abgeführten Stoffe setzten sich nach ihrer Schwere fest, der Sand am Ufer, der Schlamm im Meere, die Pflanzenreste in Buchten; heftige Strömungen dagegen bewirkten ein sich Decken dieser Stoffe beim zu Boden setzen, in verworener Mischung, wie man diess häufig findet. Es stehen dieser Hypothese verschiedene andere Entwicklungen entgegen und sind hierin die Ansichten der Geologen sehr verschieden, es sei ihrer jedoch deshalb erwähnt, weil alle anderen Hypothesen mit der hier Besagten vollkommen darin übereinstimmen, dass nachdem die Pflanzenreste sich zu Boden gelagert hatten, — und theilweise gleichzeitig mit ihnen, — Sandstein, Thonschiefer (Schieferthon in Folge späterer nochmaliger Eruptionen) und Trümmergestein, Blockthon, die Kohlen bedeckten. Die aufgedeckten Sandsteinbrüche zeigen ein vollkommenes Trümmergestein mit tiefen Spalten, Rissen und Klüften, das kaum von besonderer Mächtigkeit sein dürfte.

Bohrversuche an den zweckentsprechendsten Stellen würden jedenfalls sehr geringe Kosten verursachen, dagegen ein wahrscheinlich günstiges Resultat liefern.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Ziegler

Artikel/Article: Bemerkungen bei Anlage der neuen Strasse zur Umgehung des Grossberges bei Regensburg. 119-120